

**“Das Energie- und Klimaschutzkonzept als
Grundstein für Planung, Umsetzung
und Erfolg der kommunalen Klimapolitik”**

18. März 2013
14:00 – 17:00 Uhr

Auberge de Jeunesse Pafendall
2, rue du Fort Olisy - Luxembourg



Vom Konzept zum Controlling Kommunaler Klimaschutz in Deutschland

Dipl. Ing. Hans Hertle

ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg

Die Geister, die wir riefen (Goethes Zauberlehrling)



Quelle: „Feuer“ von Martin Honert (1992) Ausstellung im Hamburger Bahnhof /
Berlin 2012. Foto: H. Hertle

ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH 

English Startseite & Aktuelles Das Institut Referenzen Kontakt & Impressum Sitemap Suchen

 Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH

Abfallwirtschaft Bildung & Information **Energie** Industrie & Emissionen Landwirtschaft Nachhaltigkeit Ökobilanzen Risikobewertung UVP & SUP Verkehr & Umwelt


ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH - gemeinnütziges ökologisches Forschungsinstitut

Gründung 1987; Heute etwa 60 Mitarbeiter davon ca. 15 im Energiebereich

 Fachbereich Energie
www.ifeu.de

	Dr. Martin Pehnt		Angelika Paar		Dominik Jessing
	Markus Düscha		Lothar Eisenmann		Jan Bödeker
	Hans Hertle		Benjamin Gugel		Lars Brischke

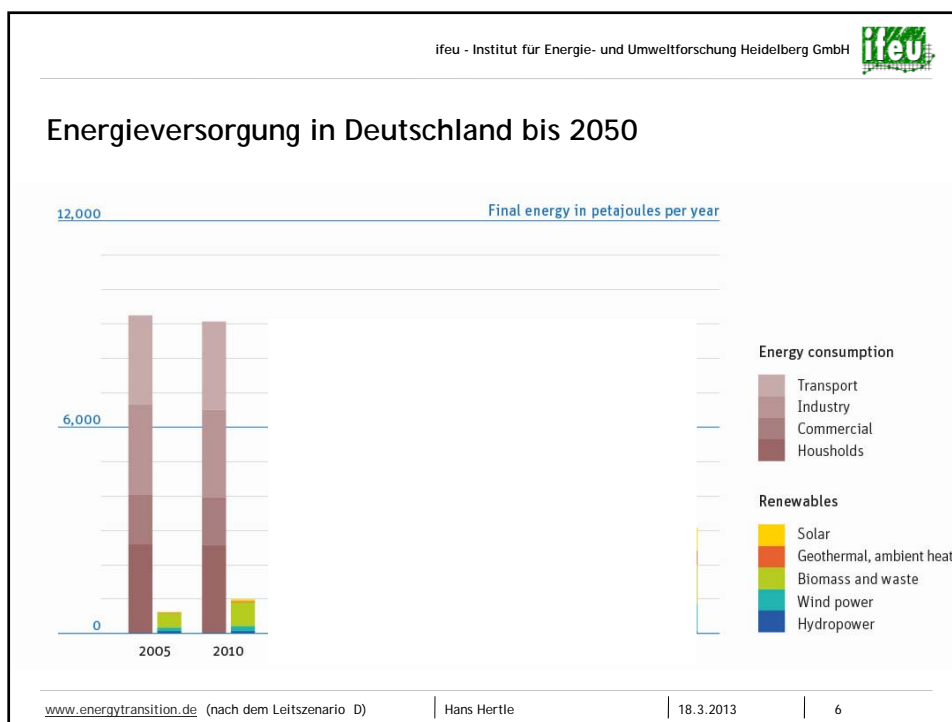
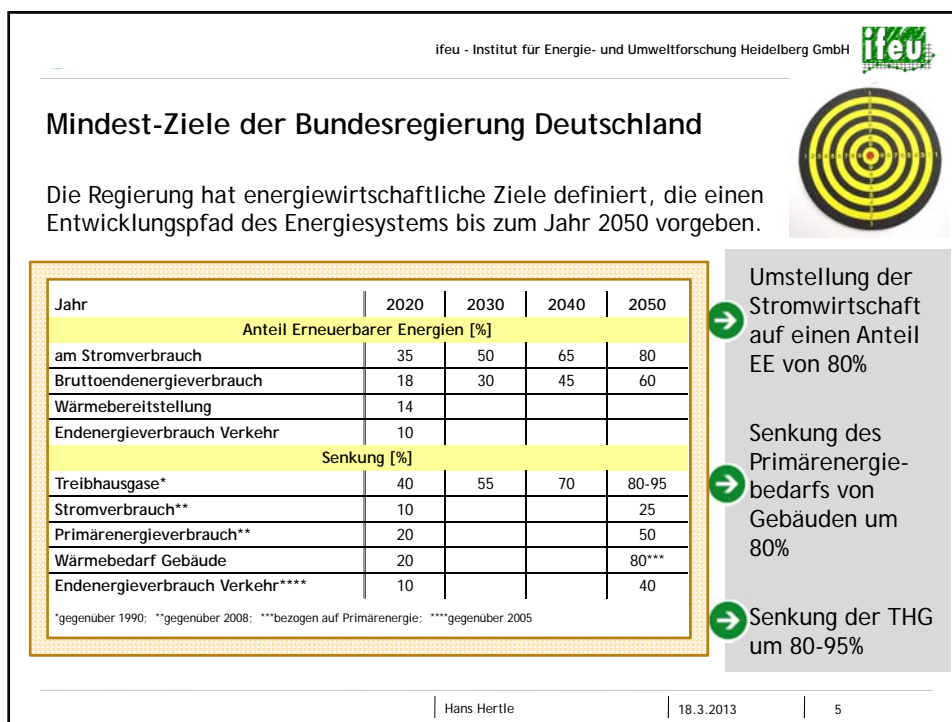
Hans Hertle | 18.3.2013 | 3

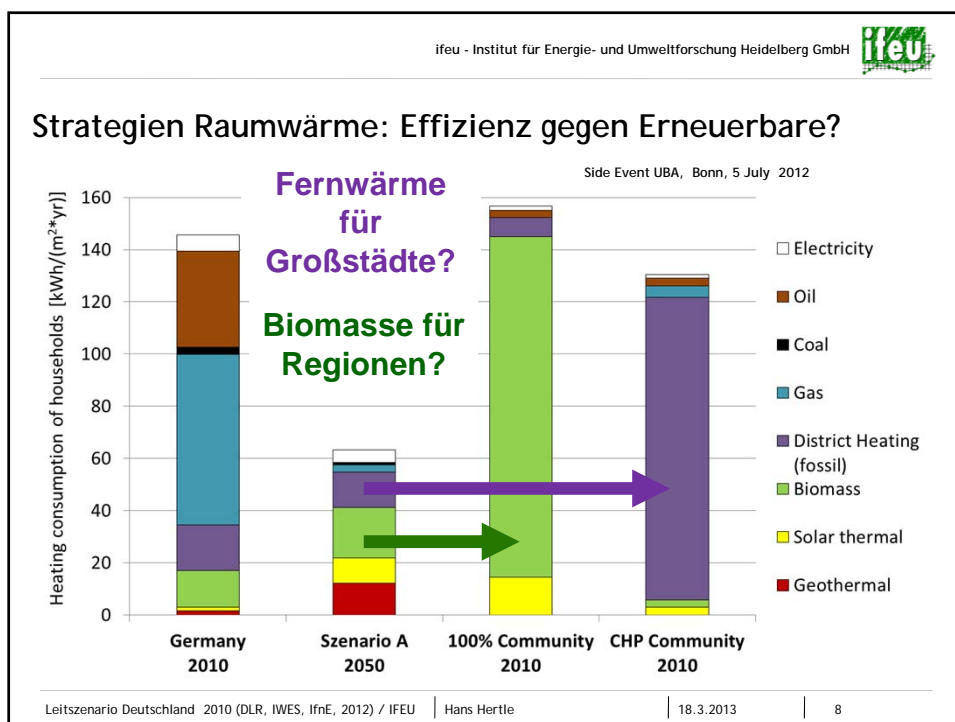
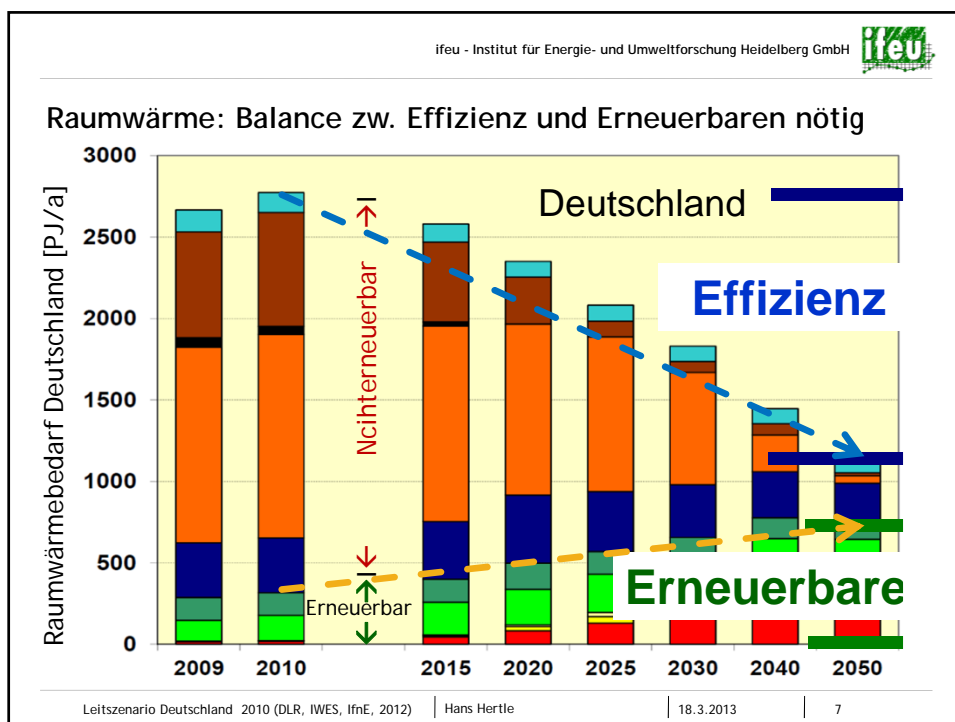
ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH 

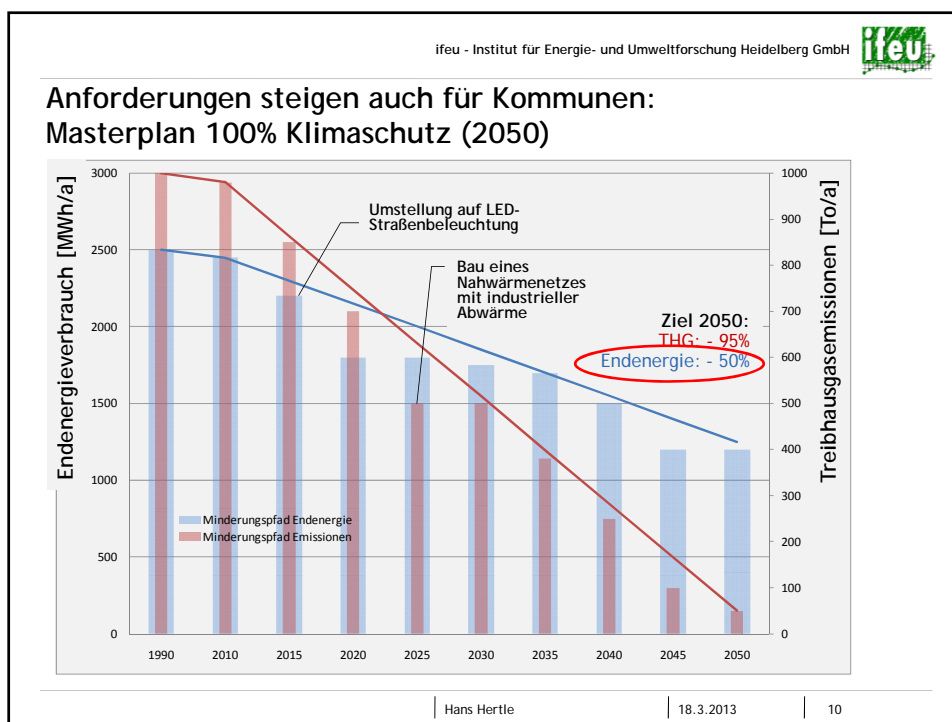
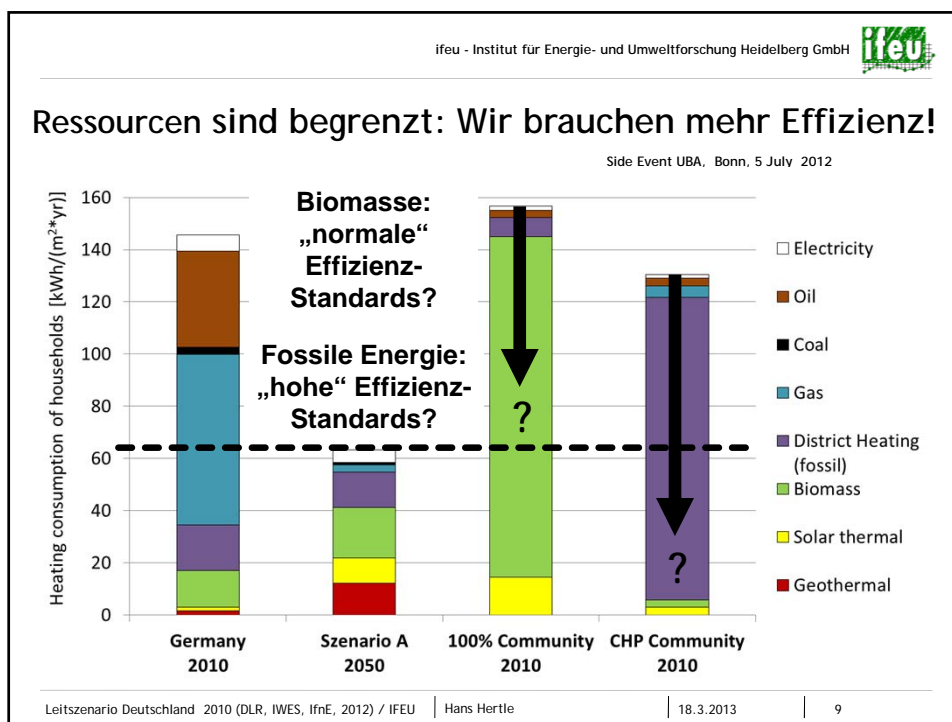
CO₂-Bilanzen und Konzepte seit 1990

Großstädte (>150.000 Einwohner)	Mittlere Städte (< 150.000 Einwohner)	Kleinstädte (<50.000 Einwohner)
Aachen	Aschaffenburg	Ettlingen
Augsburg	Böblingen	Lampertheim
Bochum	Esslingen am Neckar	Lemgo
Frankfurt	Heidelberg	Lorsch
Freiburg	Kaiserslautern	Malsch
Karlsruhe	Koblenz	Mörfelden-Walldorf
Mainz	Pforzheim	Neckargemünd
Mannheim	Ludwigshafen	Rimbach
Münster	Aktuell: Sindelfingen	Viernheim
Wuppertal	Masterplan Heidelberg	Wedel
Köln		

Hans Hertle | 18.3.2013 | 4







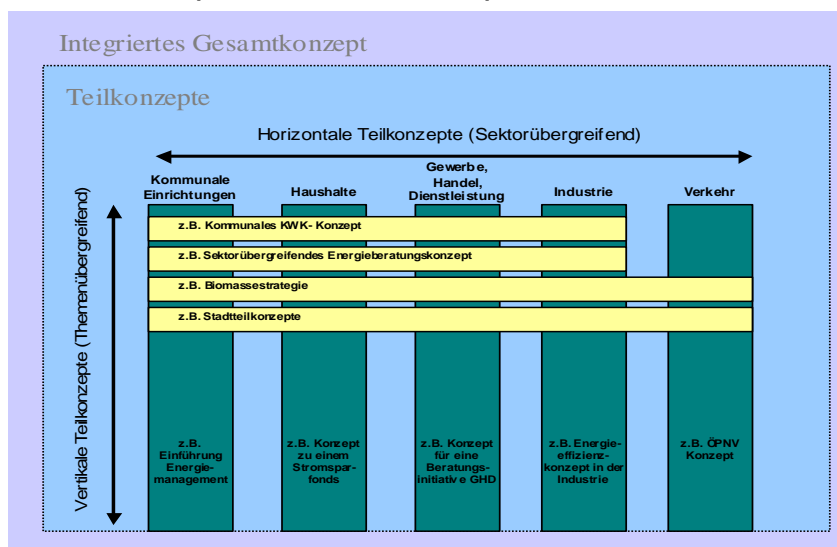
Anforderungen an Klimaschutzkonzepte sind komplex

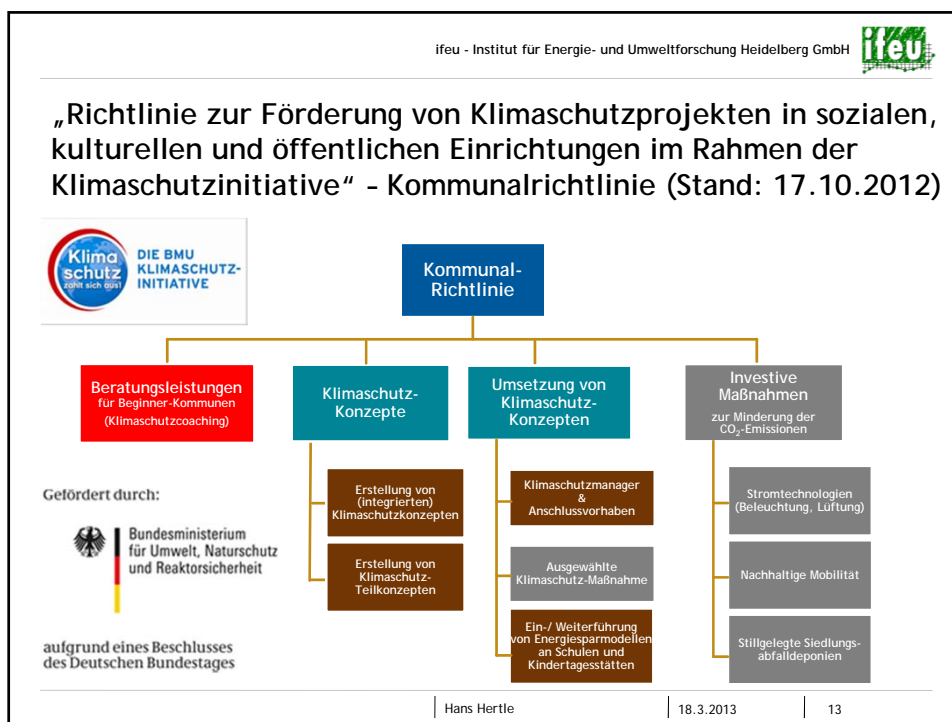



Hohe Erwartungen der Kommunen

Zwischen Standardisierung und Spezialisierung

Vom Teilkonzept zum Gesamtkonzept



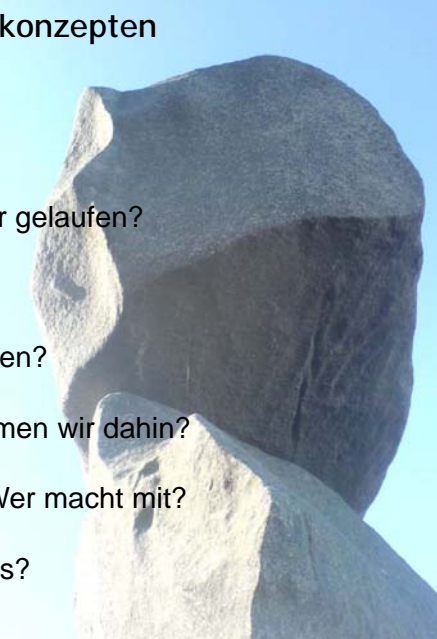


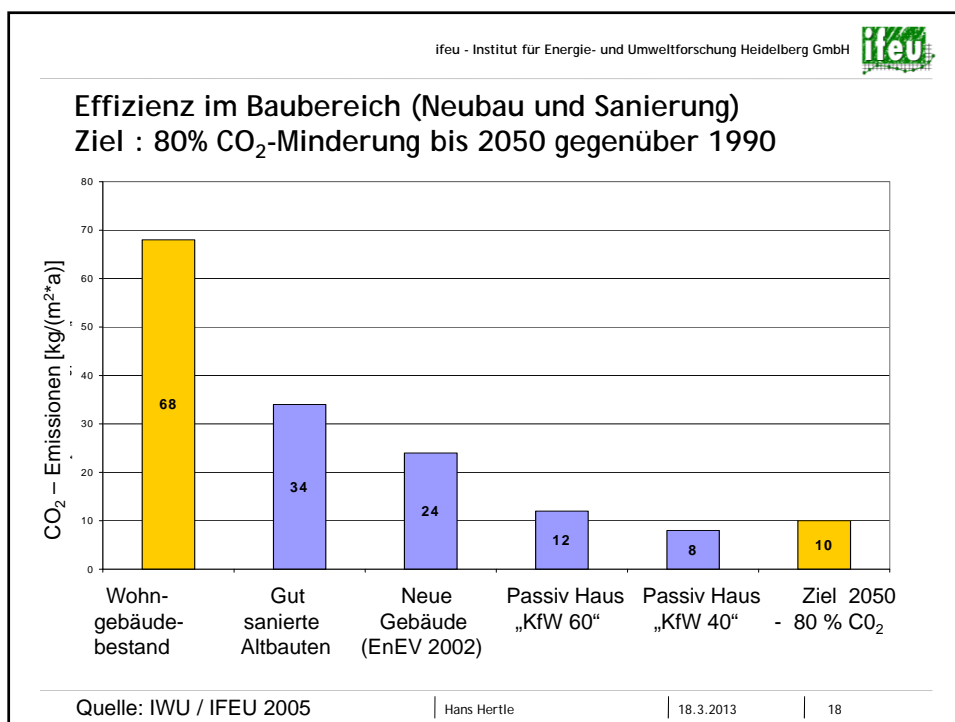
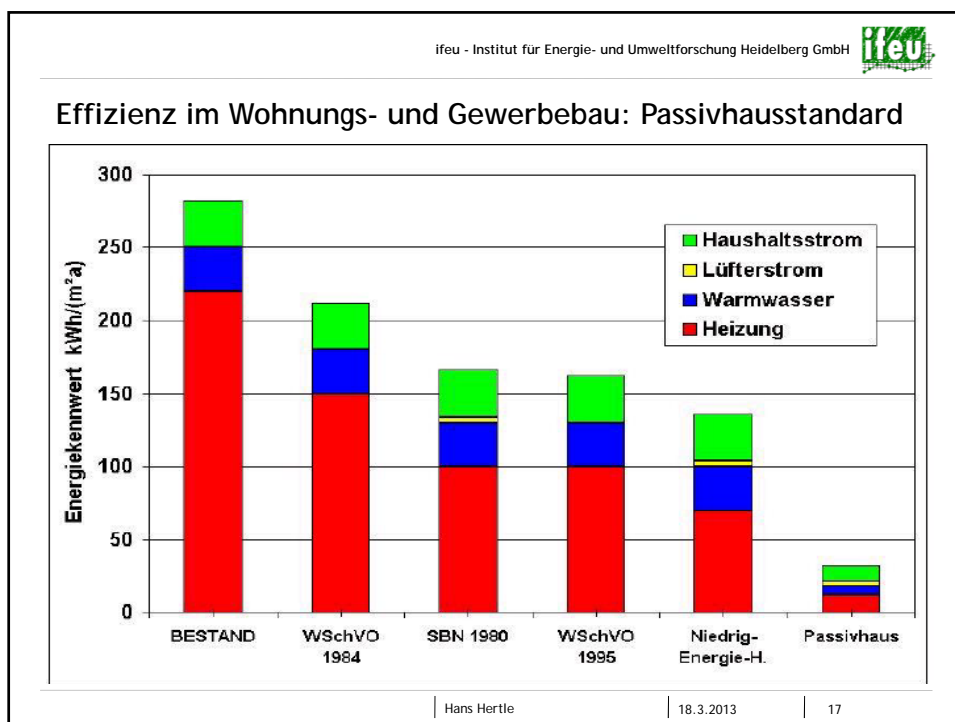
ifu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH 

Meilensteine von Klimaschutzkonzepten

- **Ziele:** Was haben wir vor?
- **IST-Bilanz:** Wo stehen wir?
- **Retrospektive:** Was ist bisher gelaufen?
- **Potenziale:** Was ist möglich?
- **Szenarien:** Wo soll es hingehen?
- **Maßnahmenpaket:** Wie kommen wir dahin?
- **Aktionsplan / Beteiligung:** Wer macht mit?
- **Controlling:** Bewegen wir was?

Hans Hertle





Beispiel: Bahnstadt Heidelberg

Nachhaltiger Stadtteil

klima sucht **schutz**
in heidelberg

... auch bei dir!

- Flächenverbrauch: Konversionsfläche Güterbahnhofsgelände
- Zentrale Lage - optimale Anbindung an öffentlichen Verkehr
- Nutzungsmischung
- Bodenmanagement innerhalb des Gebietes
- Hoher Grünflächenanteil
- Trockenmauern Eidechsenhabitate
- Dachbegrünung - Teil des naturschutzrechtlichen Ausgleichs, Regenwasserretention und Mikroklima
- Regenwasserversickerung
- Energiekonzept



5,000
Arbeitsplätze

1,700
Wohnungen

Stadt
Heidelberg

Passivhaus: Langfristig wirtschaftlich



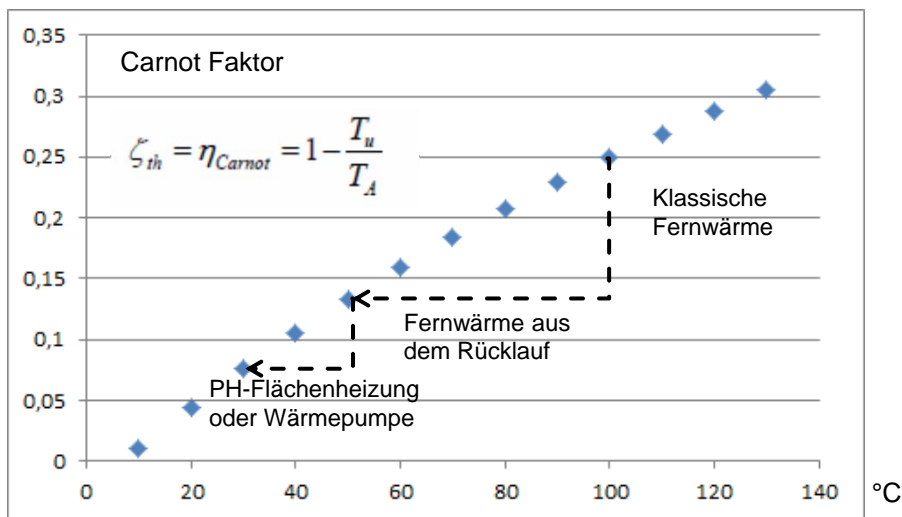
Quelle: ebök Tübingen 2007

Hans Hertle

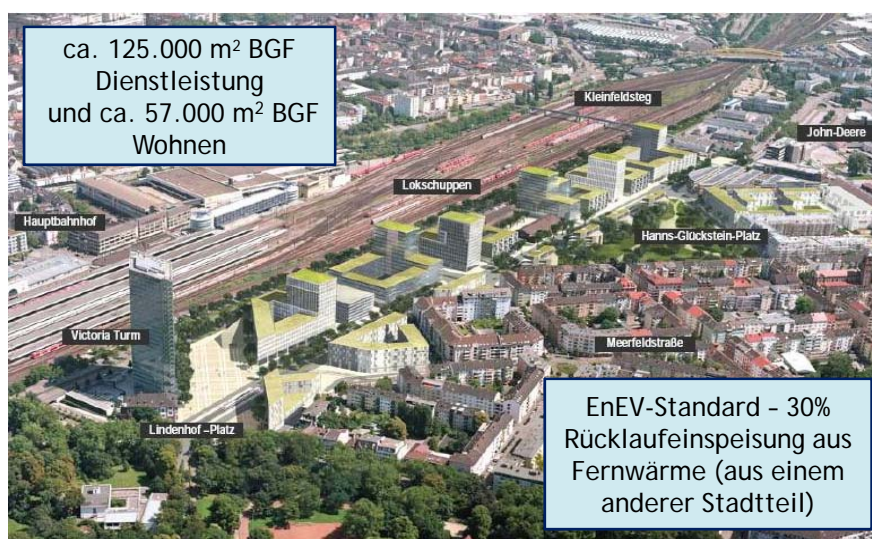
18.3.2013

20

Versorgungstechnische Zukunftsoptionen: Kaskadennutzung und LowEx-Systeme



Beispiel: Glücksteinareal Mannheim (FW-Rücklaufeinspeisung)



Lösung für kleinere Kommunen: Standardisierte Steckbriefe und Vernetzung durch Agenturen

1. Strukturdaten
2. Gesamtstadt
 - Energie- und CO₂-Bilanz
 - Potenziale
3. Kommunale Einrichtungen
 - Energiebilanz
 - Potenziale
4. Maßnahmenrückblick
5. Handlungsempfehlungen

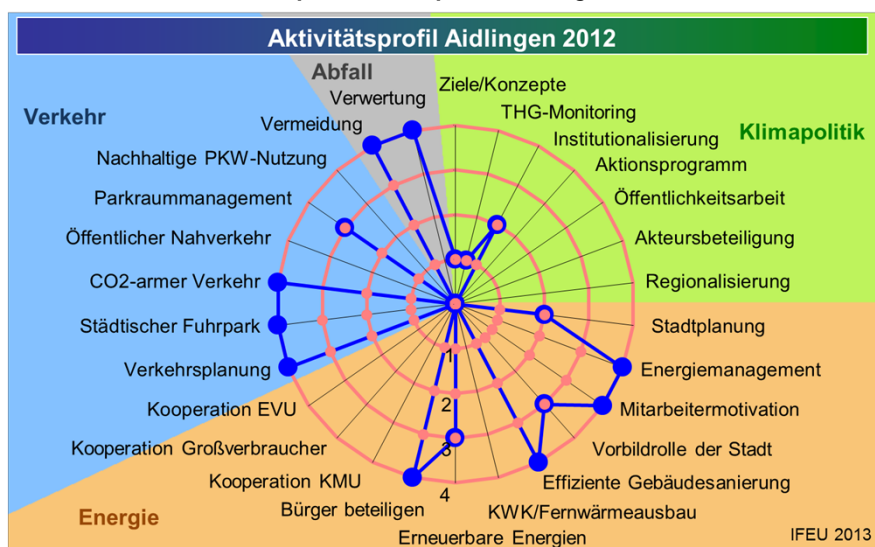
1 Strukturdaten AIDLINGEN

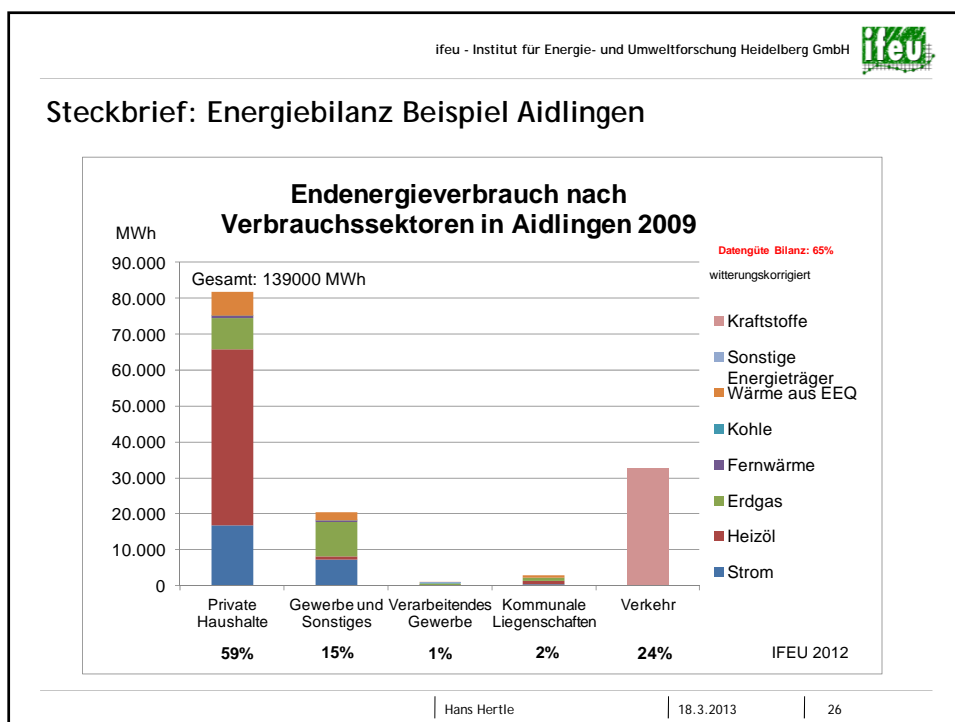
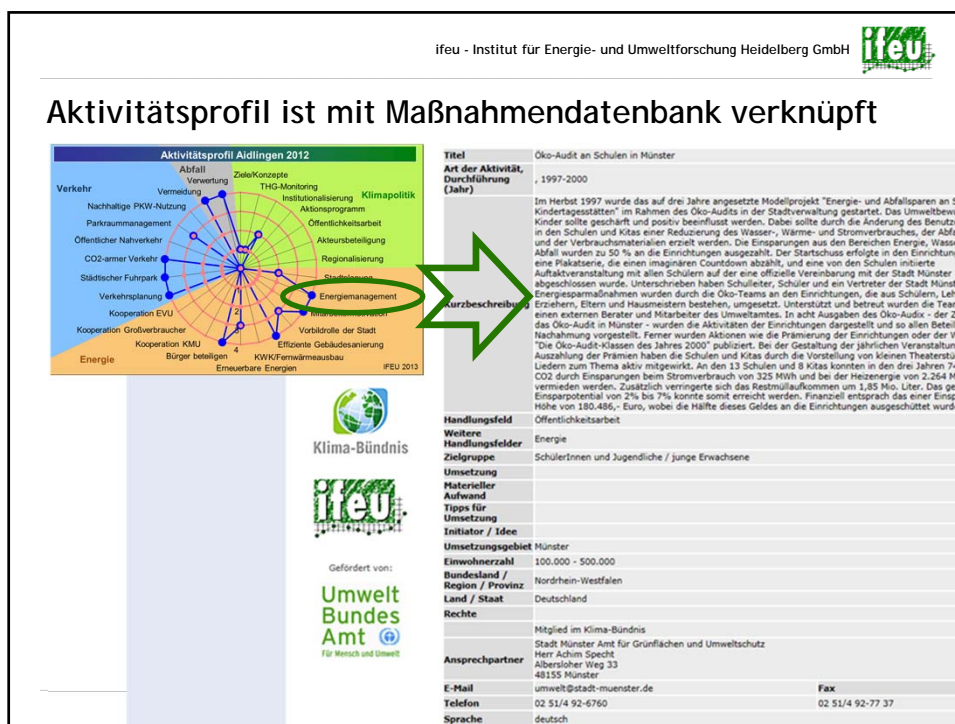


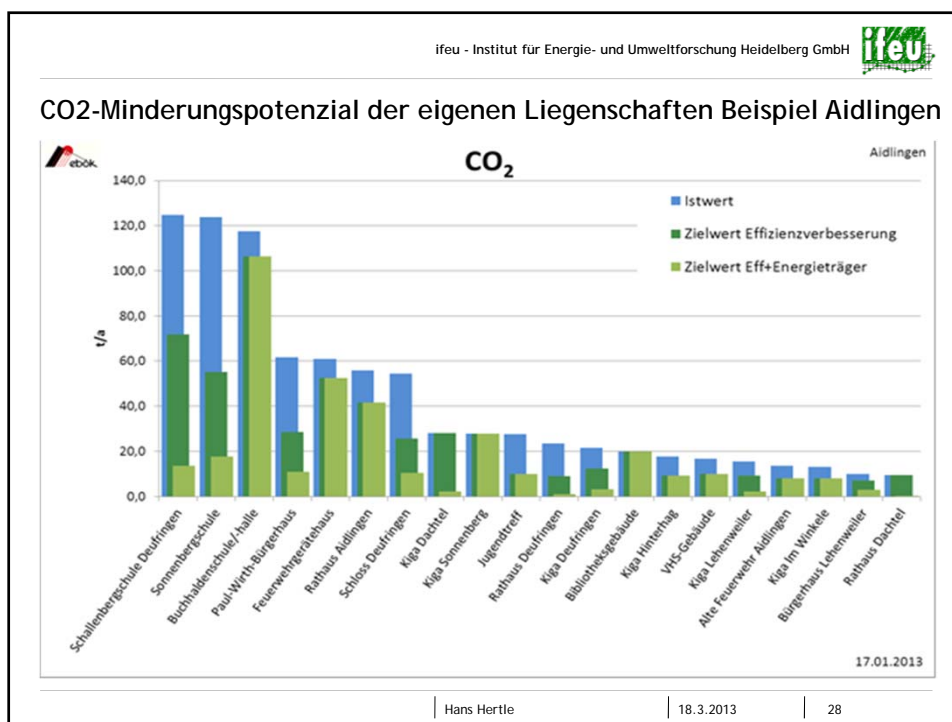
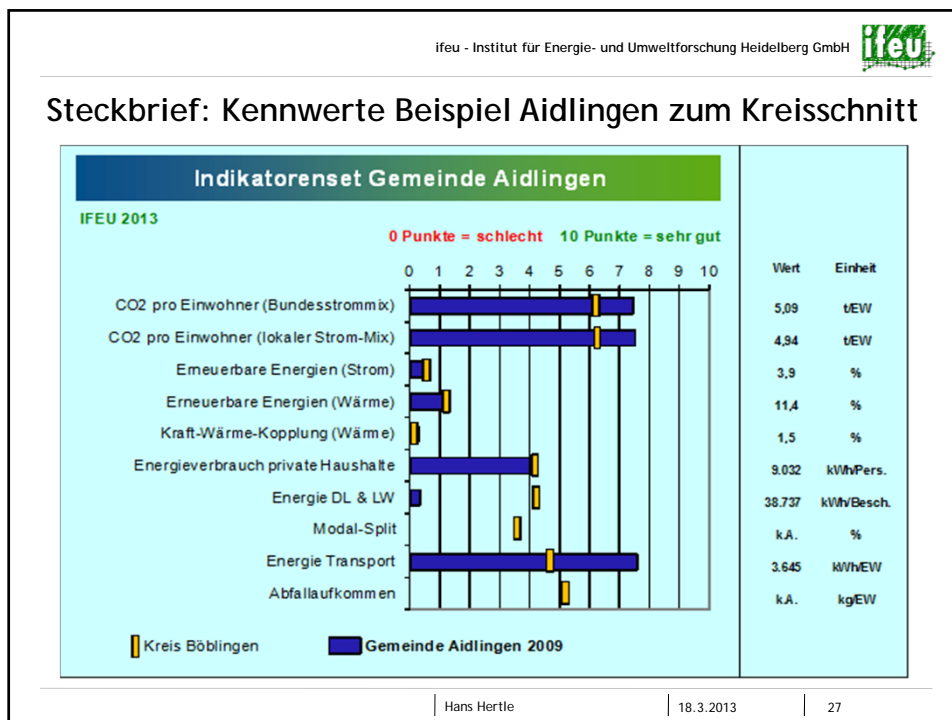
Name:	AIDLINGEN	Landkreis Böblingen
Höhe:	427 m ü. NN	
Durchschnittstemperatur:	Januar: Min. -4°C – Max. 2°C	
	Juli: Min. 12°C – Max. 23°C	
Flächeinutzung (gesamt, 2009):	2.656 ha	
Siedlungs- und Verkehrsfläche:	401 ha (15,1%)	22,2%
Landwirtschaftsfläche:	1.328 ha (50,0%)	41,9%
Waldfläche:	878 ha (33,1%)	34,6%
Wasserfläche:	10 ha (0,4%)	0,4%
Einwohner (2009):	9.046	
Beschäftigte (gesamt, 2009):	658	
Produzierendes Gewerbe:	141 (21,4%)	45,8%
Handel, Verkehr und Gastgewerbe:	145 (22,0%)	20,3%
Sonstige Dienstleistungen:	370 (56,2%)	33,8%
Industriebetriebe:	keine	
Bürgermeister:	Ekkehard Fauth (Freie Wähler)	

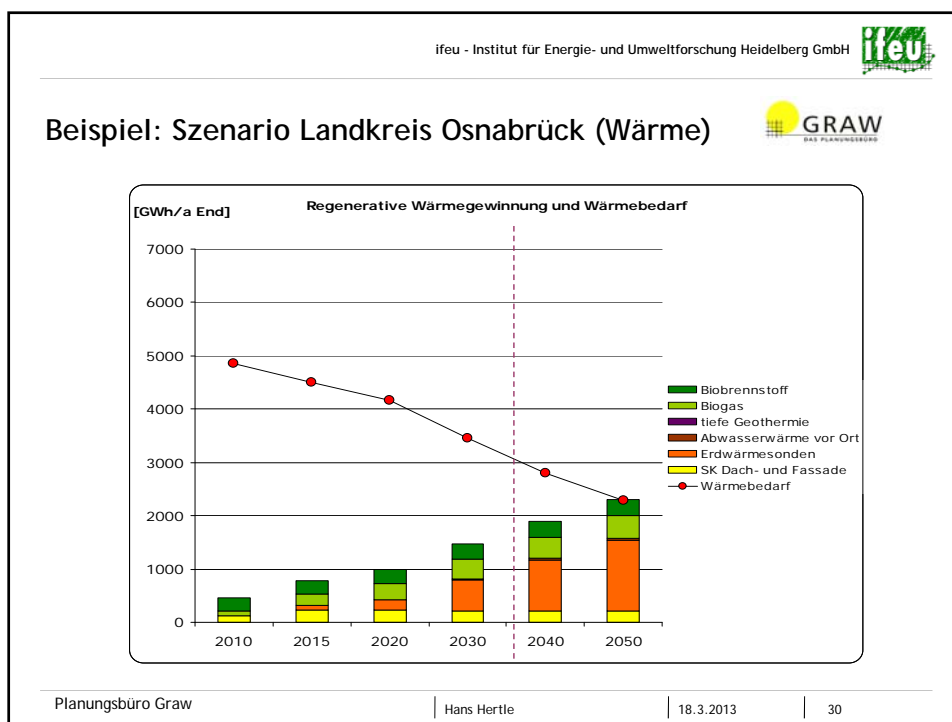
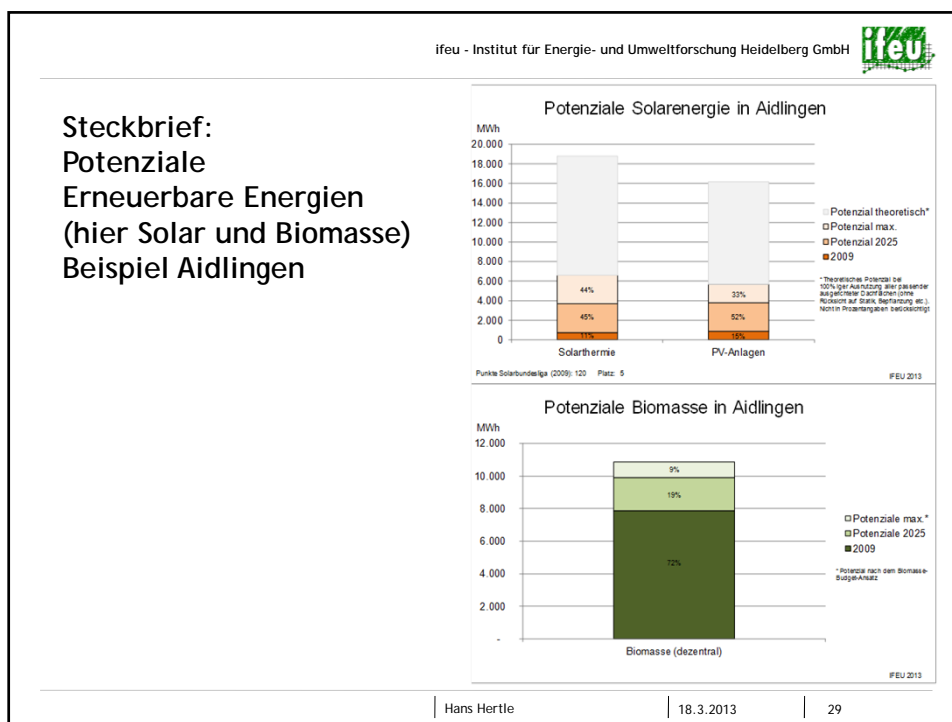
9000 Einwohner

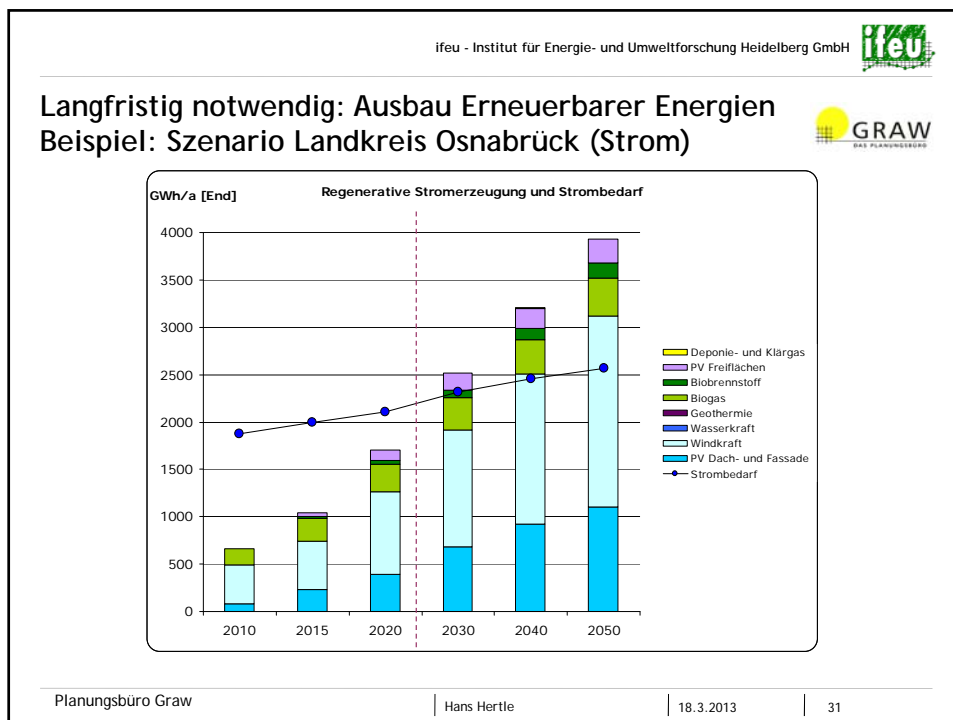
Steckbrief: Aktivitätsprofil Beispiel Aidlingen



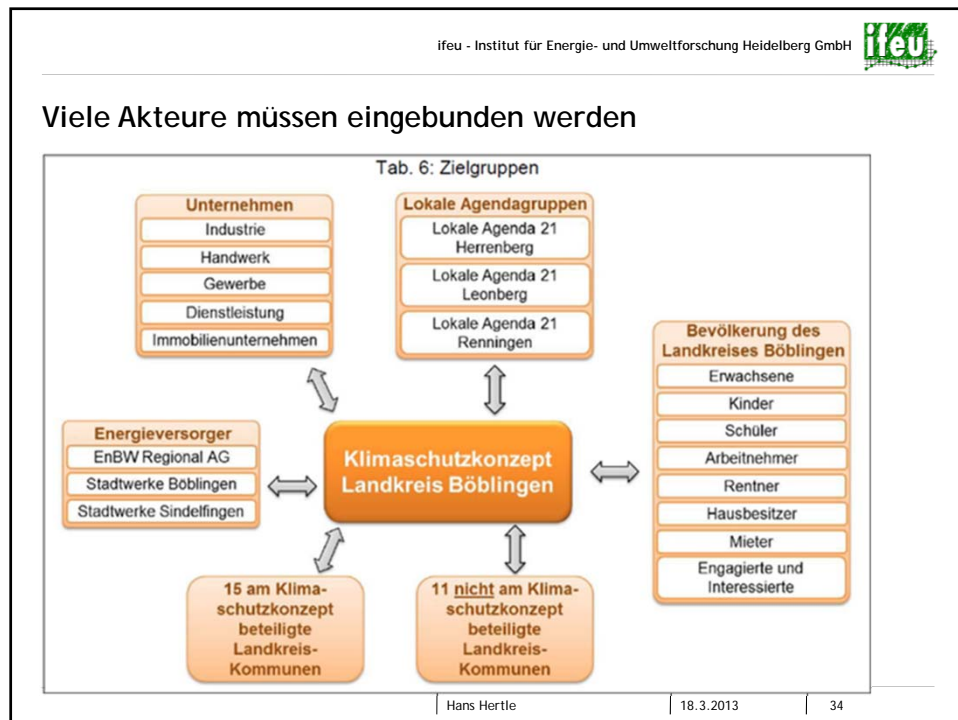











- ifu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH
- Es gibt noch erhebliche Hemmnisse bei der Umsetzung der Konzepte in den Kommunen (Auswahl)**
- Klimaschutz ist keine kommunale Pflichtaufgabe
 - Fehlende personelle Kapazitäten in Verwaltung
 - Kompetentes Personal schwierig zu finden
 - Vertikale Struktur der Verwaltung vs. Querschnittsaufgabe Klimaschutz
 - Wichtige Instrumente auf der Bundesebene und EU-Ebene verankert
 - Vielfalt der Akteure
 - Weitere juristische Grenzen (z.B. in Bauleitplanung)
 - Seltener: verschiedene politische Einschätzungen
- Hans Hertle | 18.3.2013 | 32



ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH 

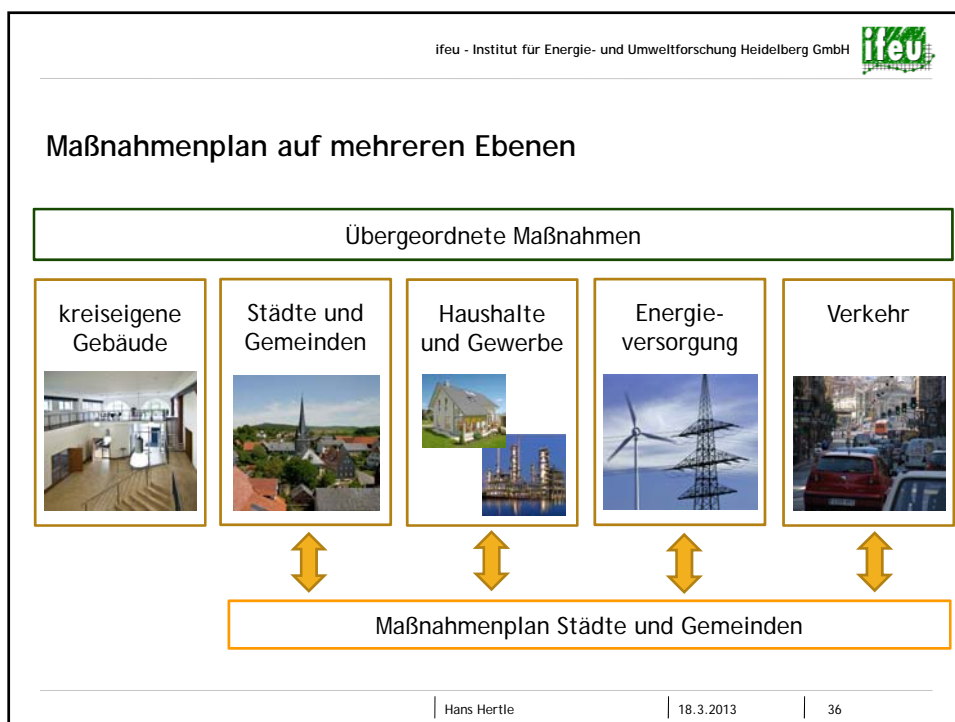
Klimaschutzkampagne

klima sucht schutz in heidelberg ... auch bei dir!

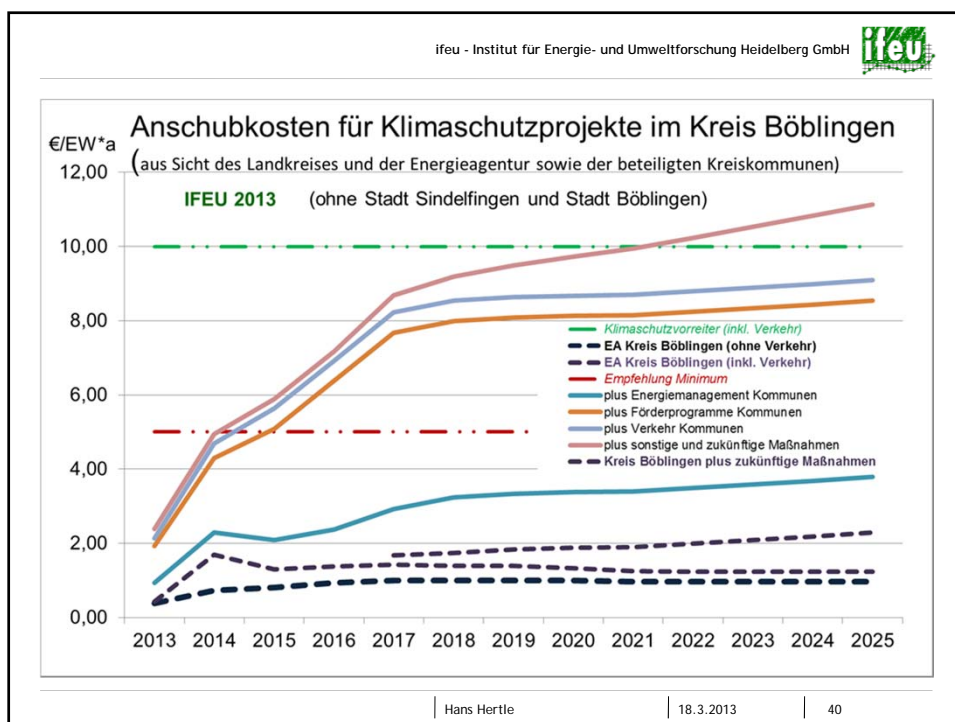
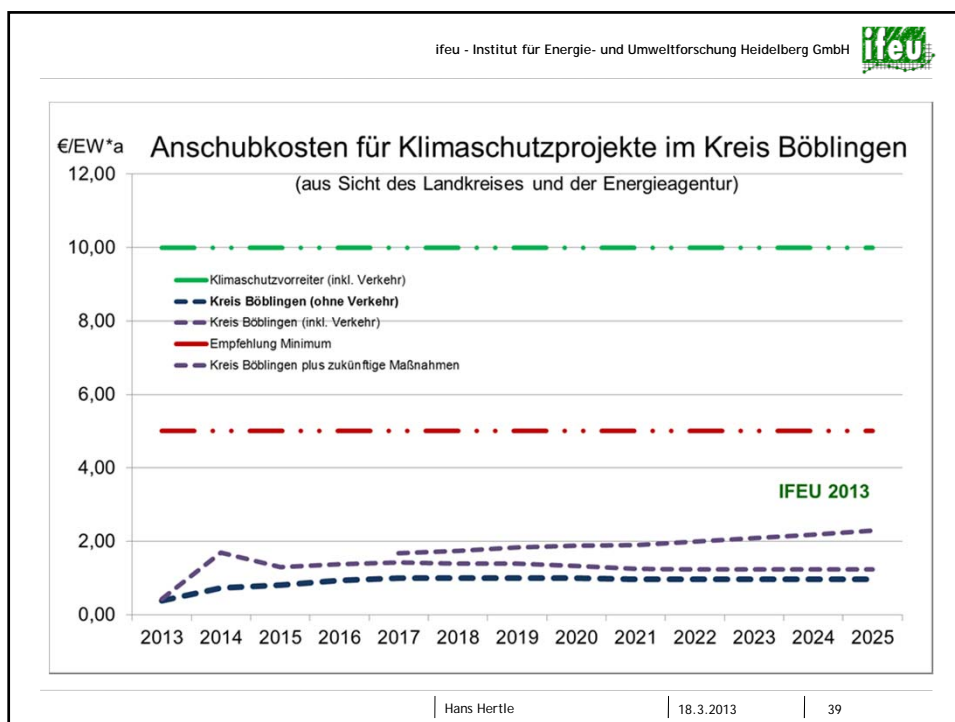



 Stadt Heidelberg

Hans Hertle | 18.3.2013 | 35

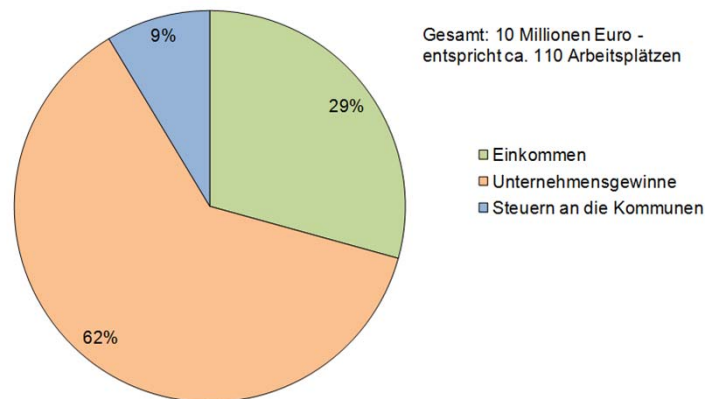


37



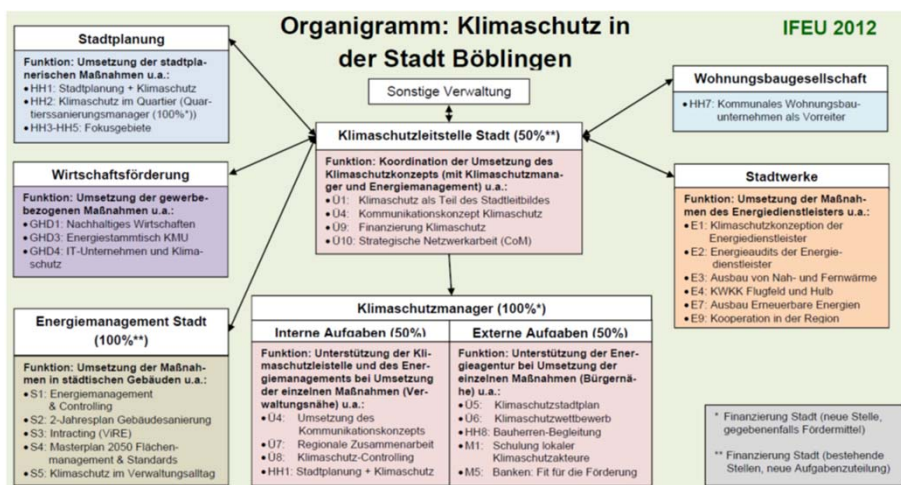
Klimaschutz führt zur regionalen Wertschöpfung

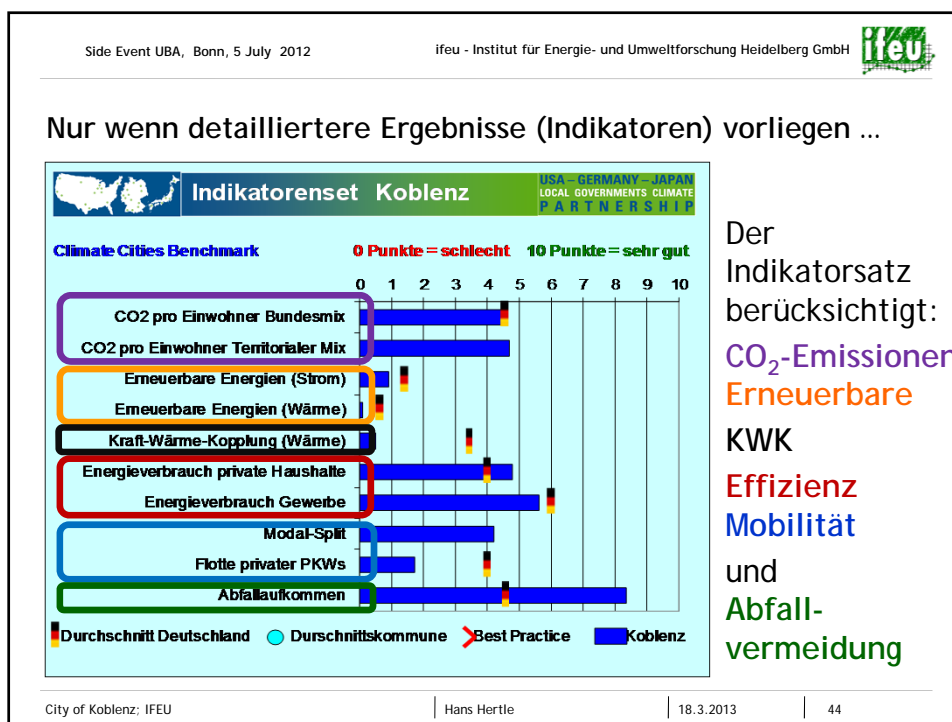
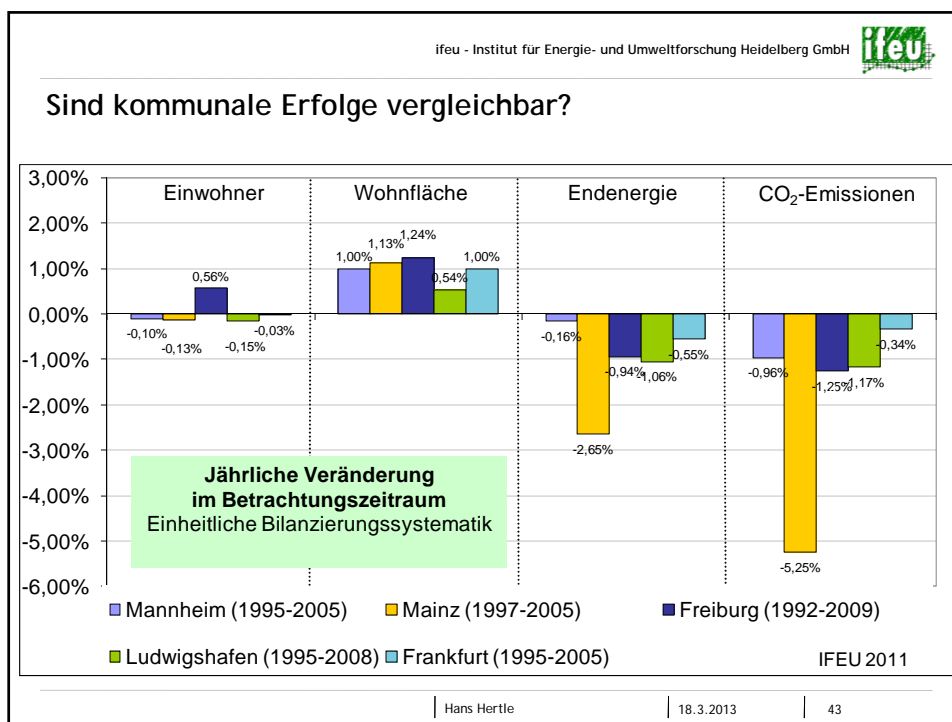
Jährliche regionale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien im Kreis Böblingen*

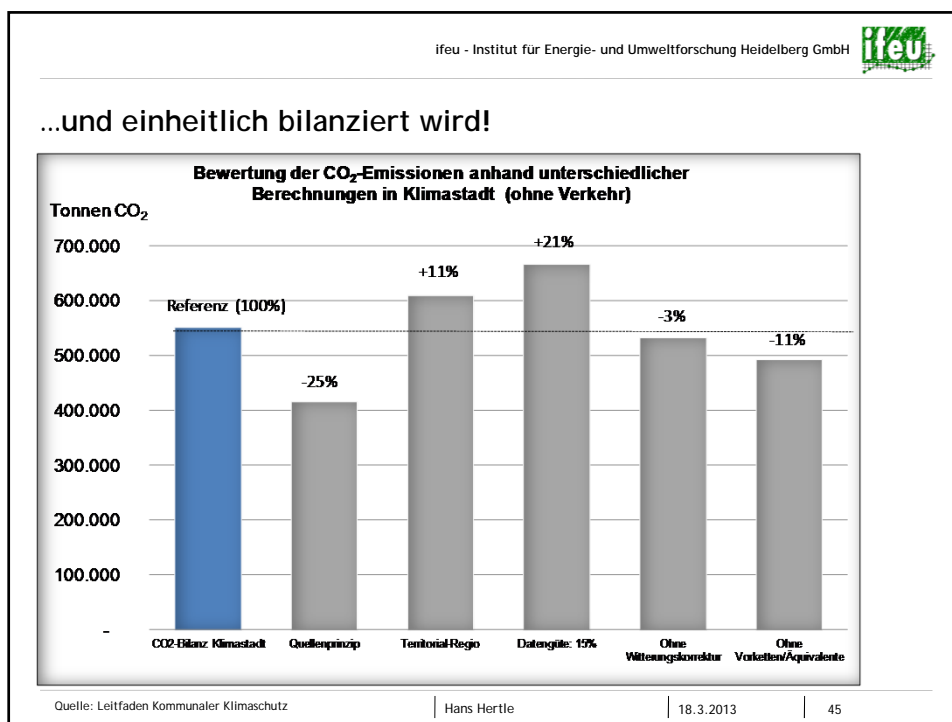


* berechnet mit dem Wertschöpfungsrechner der Agentur für Erneuerbare Energien für das Jahr 2020 (<http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommunale-wertschoepfung/rechner.html>)

Ohne Personal geht es nicht







Dafür entwickeln wir zurzeit den „Klimaschutz-Planer“

Bilanzierung  

Benchmark  

Szenarienentwicklung  

Projektlaufzeit: 1. Mai 2012 bis 30. April 2015

Gefördert durch:  Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit  DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE

basierend auf dem Bericht des Bundesrates über den Klimaschutz

Ausblick: Wie kann eine Gesellschaft sich grundlegend wandeln?

**Gibt es eine Kunst des Aufhörens
und lässt sich diese Kunst erlernen?
Marianne Gronemeyer, 2008**



**Vom Wachstumswahn
zu einer Ökonomie des guten Lebens
Edward Skidelsky, 2013**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Hans Hertle
ifeu - Institut für Energie- und
Umweltforschung Heidelberg GmbH
Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg

Fon: +49 (0) 6221 / 47 67 - 0
Fax: +49 (0) 6221 / 47 67 -19
E-Mail: hans.hertle@ifeu.de

Benjamin Gugel
ifeu - Institut für Energie- und
Umweltforschung Heidelberg GmbH
Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg

Fon: +49 (0) 6221 / 47 67 - 43
Fax: +49 (0) 6221 / 47 67 - 19
E-Mail: benjamin.gugel@ifeu.de